

Antrag

des Abg. Guido Wolf u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Entwicklung der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Anzahl der Studierenden, unterteilt nach Studiengängen, an den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;
2. wie viele Professorenstellen die Hochschulen jeweils haben (bitte Anzahl Stellen, sowie Anzahl Professorinnen und Professoren nach Kopf und VZÄ angeben);
3. wie sich diese Anzahl seit 2015 entwickelt hat;
4. wie sich der Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden in der Gesamtheit der Lehrveranstaltungen in den beiden Hochschulen in den letzten zehn Jahren entwickelt hat (bitte aufgeteilt nach Hochschule und Lehrinhalt);
5. wie viele Drittmittel die beiden Hochschulen in den vergangenen zehn Jahren eingeworben haben (bitte aufgliedern in absolute Zahlen pro Jahr und pro Professorin und Professor);
6. welche Anstrengungen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) unternimmt, um eine bessere Berücksichtigung von Forschungsleistungen dieser Hochschulart auf Ebene von Bund-Länder Forschungsprogrammen zu erreichen;
7. wie sich die Anzahl der Publikationen seit 2015 an den Hochschulen entwickelt hat (aufgliedert nach Professorinnen und Professoren);

8. ob es ordentliche Professorinnen und Professoren an den Hochschulen gibt, die im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Hochschule in den letzten fünf Jahren nicht publiziert haben;
9. welche Auswirkungen das Jean-Monnet-Zentrum und die vertiefte Zusammenarbeit mit der Universität Straßburg auf Forschung und Lehre an der Hochschule Kehl haben und welche vergleichbaren Anstrengungen die HVF Ludwigsburg unternimmt;
10. welche Formen der Kooperation mit anderen in- und ausländischen Hochschulen an den Hochschulen bestehen, um die öffentliche Verwaltung, auch im europäischen und internationalen Kontext, weiterzuentwickeln.

16.1.2025

Wolf, Dr. Becker, Deuschle, Dr. Preusch, Dr. Schütte, Sturm CDU

Begründung

Die Hochschulen in Kehl und Ludwigsburg sind nicht nur Kompetenzzentren für öffentliche Verwaltung, sondern sollen auch in anwendungsorientierter Forschung und Weiterbildung Impulse für eine leistungsfähige öffentliche Verwaltung geben. Der vorliegende Antrag soll die Entwicklung der Hochschulen in den letzten Jahren diesbezüglich näher beleuchten.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 6. März 2025 Nr. MWK44-0141.5-37/20/15 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die Anzahl der Studierenden, unterteilt nach Studiengängen, an den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;*

Zu 1.:

Die Angaben sind der *Anlage 1* zu entnehmen.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. *wie viele Professorenstellen die Hochschulen jeweils haben (bitte Anzahl Stellen, sowie Anzahl Professorinnen und Professoren nach Kopf und VZÄ angeben);*

3. *wie sich diese Anzahl seit 2015 entwickelt hat;*

Zu 2. und 3.:

Die Ziffern 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Die Angaben sind der *Anlage 2* zu entnehmen.

4. *wie sich der Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden in der Gesamtheit der Lehrveranstaltungen in den beiden Hochschulen in den letzten zehn Jahren entwickelt hat (bitte aufgeteilt nach Hochschule und Lehrinhalt);*

Zu 4.:

Die Hochschulen haben mitgeteilt, dass eine lehrinhalts- bzw. modulbezogene Darstellung für mehrere Studiengänge nicht mit vertretbarem Aufwand möglich sei. Im Sinne der Einheitlichkeit erfolgt die Darstellung daher studiengangbezogen. Die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl hat ferner mitgeteilt, dass die Daten erst ab dem Studienjahr 2020/2021 dargestellt werden können.

Die Angaben der Hochschulen sind der *Anlage 3* zu entnehmen.

5. *wie viele Drittmittel die beiden Hochschulen in den vergangenen zehn Jahren eingeworben haben (bitte aufgliedern in absolute Zahlen pro Jahr und pro Professorin und Professor);*

Zu 5.:

Im Lichte der Fragestellung sind ausschließlich diejenigen Drittmittel erfasst, die sich konkret einer Professorin bzw. einem Professor zurechnen lassen. Drittmittel, die sich nicht einer einzelnen Professorin bzw. einen einzelnen Professor zuordnen lassen, sondern über zentrale Programme wie beispielsweise Erasmus+ oder das DAAD-Stipendienprogramm eingeworben werden, sind daher nicht Bestandteil der Tabelle. Aus Gründen des Datenschutzes wird zudem keine namentliche Auflistung der einzelnen Professorinnen und Professoren vorgenommen. Die entsprechend anonymisierte Darstellung ist der *Anlage 4* zu entnehmen.

6. *welche Anstrengungen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) unternimmt, um eine bessere Berücksichtigung von Forschungsleistungen dieser Hochschulart auf Ebene von Bund-Länder Forschungsprogrammen zu erreichen;*

Zu 6.:

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hatte den Vorsitz der Länderseite in der entsprechenden Fach-AG der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) inne und in dieser Funktion erfolgreich daran mitgewirkt, dass es zu einer (zunächst bundesseitig abgelehnten) Fortführung der Bund-Länder-Forschungsprogramme für Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) gekommen ist.

Die aktuelle „Vereinbarung zwischen Bund und Ländern über die Förderung der anwendungsorientierten Forschung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften nach Artikel 91b des Grundgesetzes vom 27. November 2023“ (BLV) mit einer Laufzeit von 2024 bis 2030 trifft in § 3 Absatz 1 folgende Regelungen zur Antragsberechtigung:

Vorrangig sind HAW in staatlicher Trägerschaft antragsberechtigt; damit sind auch die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg gleichberechtigt mit allen anderen HAW in Baden-Württemberg antragsberechtigt.

Mit der BLV verfolgen Bund und Länder u. a. das Ziel, zum Auf- und Ausbau von Kooperationen von HAW mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen und den Transfer sicherzustellen.

Bei der Ausgestaltung der veröffentlichten Programmlinien und Förderrichtlinien wurde darauf Wert gelegt, dass diese themenoffen gestaltet sind. Auch unter diesem Aspekt sind die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg mit den übrigen antragsberechtigten HAW in Baden-Württemberg bzw. in Deutschland gleichgestellt.

7. wie sich die Anzahl der Publikationen seit 2015 an den Hochschulen entwickelt hat (aufgegliedert nach Professorinnen und Professoren);

8. es ordentliche Professorinnen und Professoren an den Hochschulen gibt, die im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Hochschule in den letzten fünf Jahren nicht publiziert haben;

Zu 7. und 8.:

Die Ziffern 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Beantwortung liegen die Publikationen zugrunde, die Gegenstand der Forschungsberichte sind, welche jährlich seitens der Hochschulen an die AG „Qualität in der Forschung“ des HAW BW e. V. übermittelt werden.

Die von den Hochschulen übermittelte Anzahl der Publikationen, aufgegliedert nach Professorinnen und Professoren, ist der *Anlage 5* zu entnehmen.

In den vergangenen fünf Jahren gab es ordentliche Professorinnen und Professoren an den beiden Verwaltungshochschulen, die unter Zugrundelegung der o. g. Auslegung nicht publiziert haben.

9. welche Auswirkungen das Jean-Monnet-Zentrum und die vertiefte Zusammenarbeit mit der Universität Straßburg auf Forschung und Lehre an der Hochschule Kehl haben und welche vergleichbaren Anstrengungen die HVF Ludwigsburg unternimmt;

Zu 9.:

Die sogenannten „Jean-Monnet-Spitzenforschungszentren“ fungieren als Forschungs- und Wissenszentren im Zusammenhang mit EU-Themen. Sie bündeln das Wissen und die Kompetenz hochrangiger Experten und sollen zur Entwicklung von Synergien zwischen den verschiedenen Disziplinen und Ressourcen im Bereich EU-Studien beitragen. Sie können von einer Hochschuleinrichtung vorgeschlagen werden und erhalten über das ERASMUS+-Programm eine jeweils dreijährige Förderung mit bis zu 100 000 EUR (höchstens 80 % der Gesamtkosten des Lehrprogramms bzw. Lehrgangs).

Das Jean-Monnet-Exzellenzzentrum wird von der Hochschule Kehl und der Universität Straßburg seit September 2018 getragen und besteht aus einem interdisziplinären Kernteam mit acht Inhaberinnen und Inhabern von Jean-Monnet-Lehrstühlen und neun ausgewiesenen Forschenden beider Hochschulen. Es verfolgt drei strategische Ziele:

1. Durchführung von interdisziplinären Forschungskolloquien zu ausgewählten Themenstellungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa,

2. Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Bildung und Weiterbildung,
3. Förderung der Zusammenarbeit mit der grenzüberschreitenden Zivilgesellschaft in ausgewählten Themen der europäischen Integration.

Durch die aktive Mitarbeit der Hochschule Kehl seit Gründung des Jean-Monnet-Exzellenzzentrums konnten eine Vielzahl neuer wissenschaftlicher Kontakte geknüpft und das Forschungsprofil im Themenfeld „grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa“ geschärft werden. Hierzu gehören neben Fachtagungen wie beispielsweise zu den Auswirkungen des Aachener-Vertrags von 2019 auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit oder Konferenzen zur Resilienz von Städten und Unternehmen in Grenzregionen in 2024 auch diverse Forschungskolloquien. Aktuell entwickelt die Hochschule Kehl federführend einen berufsbegleitenden Master mit dem Arbeitstitel „CBCM: Cross-Border-Cooperation-Management“, mit dem sich Young Professionals – die bereits im öffentlichen oder privaten Sektor beruflich mit Fragen der grenzüberschreitenden Kooperation befasst sind – beruflich auf Masterniveau weiter qualifizieren können. Der Master soll gemeinsam mit der Universität Straßburg akkreditiert werden und beinhaltet eine enge Kooperation mit Hochschulakteuren aus vier unterschiedlichen europäischen Grenzregionen, deren Teilnehmende und Dozierende über innovative Blended-e-learning Formate eingebunden werden sollen. Ein wichtiger Synergieeffekt des Exzellenz-Zentrums hat sich für die Hochschule Kehl im Bereich der Lehre ergeben, indem zahlreiche Absolventinnen und Absolventen des grundständigen Bachelorstudiengangs (B. A.) „Public Management“ anschließend in baden-württembergischen Kommunen in der Grenzregion tätig werden. In enger Zusammenarbeit mit dem IPAG (Institut de préparation à l'administration générale) der Universität Strasbourg wurde an der Hochschule Kehl zudem ein Schwerpunkt, die sogenannte Filière Française (<https://www.hs-kehl.de/filiere-francaise/>) eingerichtet, in dessen Rahmen sich interessierte Studierende auf freiwilliger Basis für ihre spätere Berufstätigkeit angewandte Frankreichkompetenzen (Sprache, Interkulturalität, Kenntnisse des politisch-administrativen Systems Frankreichs, Antragstellung für ein Interreg-Projekt etc.) aneignen können. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erwerben dabei studienbegleitend ein Zusatzzertifikat. Mit dieser Maßnahme soll die Europafähigkeit von Kommunen entlang der Rheinschiene aktiv gefördert werden.

Des Weiteren können Studierende, Absolventinnen und Absolventen, Mitarbeitende der Verwaltung der Hochschule Kehl sowie die breite Öffentlichkeit von den zahlreichen weiteren Angeboten des Exzellenzzentrums in Form von Webinaren, sogenannten „Borderwalks“ (geführte Tour, die die symbolische Überquerung der Grenze zwischen Straßburg und Kehl anhand historisch wichtiger Stätten in den Mittelpunkt stellt) oder die Nutzung digitaler Selbstlern-Module über die eigene Wissensplattform des Jean-Monnet Exzellenz-Zentrums (Online-Plattform mit Teaching-Podcasts und Videos zum Thema Grenzen und Europäische Integration) profitieren.

In Kooperation mit der Europäischen Hochschulallianz „EPICUR“ ist vorgesehen, das Jean-Monnet-Exzellenzzentrum auch mit Hochschulpartnern aus Dänemark und Polen zu vernetzen. Dadurch kann an der Hochschule Kehl der Bereich der angewandten Europaforschung und -lehre weiter ausgebaut und das Profil als führende europäische Verwaltungshochschule weiter gestärkt werden.

Eine mit dem Jean-Monnet-Zentrum vergleichbare Aktivität betreibt die Hochschule Ludwigsburg gegenwärtig nicht. Die Hochschule Ludwigsburg ist auch aufgrund ihrer Lokation in der Metropolregion Stuttgart anders orientiert als die Hochschule Kehl, wo sich diese Kooperation mit der Universität Straßburg schon aufgrund der geographischen Nähe sowie der europapolitischen Bedeutung anbietet. Die aktuellen Forschungsaktivitäten der Hochschule Ludwigsburg haben insoweit andere Schwerpunkte. An dieser Stelle nur beispielhaft angeführt sei hier das „Kompetenzzentrum für Digitale Transformation im öffentlichen Sektor“ mit Aktivitäten zur Professionalisierung der öffentlichen Verwaltung im digitalen Wandel.

10. welche Formen der Kooperation mit anderen in- und ausländischen Hochschulen an den Hochschulen bestehen, um die öffentliche Verwaltung, auch im europäischen und internationalen Kontext, weiterzuentwickeln.

Zu 10.:

Die Verwaltung des öffentlichen Sektors wird in der heutigen globalisierten und sich ständig verändernden Welt zu einer immer anspruchsvolleren Aufgabe. Viele Herausforderungen auf lokaler oder regionaler Verwaltungsebene können nur durch grenzüberschreitende oder transnationale Zusammenarbeit bewältigt werden. Gleichzeitig spielt die öffentliche Verwaltung eine wichtige Rolle bei der Förderung von Frieden, Freiheit, sozialer Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit und nachhaltiger Entwicklung weltweit und leistet durch ihre Beteiligung an Projekten der internationalen Zusammenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Lösung der globalen Probleme des 21. Jahrhunderts.

Hochschule Kehl:

Ihre Lage an der deutsch-französischen Grenze nutzt die Hochschule Kehl, um durch Kooperationen mit europäischen Institutionen und weiteren zentralen Akteuren in Straßburg aktiv zur europäischen Integration und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beizutragen.

Ein zentraler Baustein der fortschreitenden Internationalisierung der Hochschule Kehl ist die erfolgreiche Teilnahme an Mobilitätsprogrammen, z. B. Erasmus+ und BW-Stipendien.

Erasmus+-geförderte Auslandspraktika bieten Studierenden wertvolle Einblicke in europäische Verwaltungsstrukturen und Reformprozesse und stärken ihre Kooperations- und Lösungskompetenzen für die spätere Laufbahn in Baden-Württemberg. Der Erfolg zeigt sich in einem Anstieg der Förderungen um 66,7 % (2015 bis 2024, 45 auf 75), wodurch sie nun 50 % aller Auslandspraktika im B. A. Public Management ausmachen.

Im Rahmen der Erasmus+ Outgoing-Mobilitäten stiegen die Entsendungen des Hochschulpersonals von 2014 bis 2024 um 1 100 % (5 auf 60). Zusätzlich bereichern durch sogenannte Incoming-Mobilitäten jährlich 10 bis 15 europäische Verwaltungspraktikerinnen und -praktiker die Lehre mit innovativen Praxisbeispielen. Diese Mobilitäten stärken die Internationalisierung von Lehre, Verwaltung und Forschung und tragen zu dem Wissenstransfer in die Kommunen bei.

Die Hochschule Kehl konnte die eingeworbenen Internationalisierungsmittel in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich steigern. Insbesondere hervorzuheben sind die im Rahmen des DAAD-Programms HAW.International geförderten innovativen Internationalisierungsprojekte BRIDGE und Kehl.EU:

BRIDGE – Boosting the Relevant International Dimension in Governmental Expertise (2022 bis 2023, Fördervolumen: 375 260,44 Euro) stärkte nachhaltig die internationale Sichtbarkeit der Hochschule und diente der statusgruppenübergreifenden Weiterentwicklung der Internationalisierung. Mit dem auf BRIDGE aufbauenden Folgeprojekt *Kehl.EU – Towards a European University for Public Management* (2024 bis 2025, Fördervolumen: 497 270 Euro) stärkt die Hochschule Kehl ihr Profil. Der Projektfokus liegt darauf, verstärkt europäische Studierende sowie Studierende mit Migrationshintergrund für den Bachelorstudiengang „Public Management“ zu gewinnen. Dies wird durch den sogenannte Prep Course Public Management, ein studienvorbereitendes Programm, das gezielt auf die fachlichen und sprachlichen Anforderungen des Bachelorstudiengangs „Public Management“ zugeschnitten ist, angestrebt. Damit leistet die Hochschule einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur interkulturellen Vielfalt im öffentlichen Dienst Baden-Württembergs. Im Rahmen des Projekts wird auch die Internationalisierungsstrategie gemeinsam mit internen und externen Stakeholdern weiterentwickelt.

Über die Filière Française hinaus engagiert sich die Hochschule für die Internationalisierung am Oberrhein, etwa durch die Weiterentwicklung des deutsch-französischen Bürgerportals FRED.info, das Angebote beider Regionen unter einem ganzheitlichen Blickwinkel bündelt und für ein breiteres Publikum zugänglich macht.

Es gibt ferner Erasmus+-Projekte, die zu kommunalen Lösungen globaler Herausforderungen beitragen. Beispielsweise schließt das Erasmus+ Projekt LOTUS durch ein interaktives Curriculum die Bildungslücke in der kommunalen Energiewende. Ein weiteres Beispiel ist das von der Baden-Württemberg-Stiftung geförderte Projekt „Umgang mit kommunalen Klimarisiken“ mit der Arizona State University, bei dem Studierende beider Hochschulen anhand von case studies den kommunalen Umgang mit Klimarisiken analysieren und praxisnahe Lösungen für lokale Behörden entwickeln.

Für eine Übersicht internationaler Kooperationen kann im Übrigen auf folgenden Link verwiesen werden: <https://cooperation.hs-kehl.de/en/isi/main>.

Hochschule Ludwigsburg:

Die Hochschule Ludwigsburg unterhält derzeit Kooperationsbeziehungen mit rund 30 Hochschul- und Weiterbildungseinrichtungen weltweit. Die internationale Vernetzung wird im Studienjahr 2022/2023 durch 18 Kooperationsabkommen sowie 13 Erasmus+-Partnerschaften für den Dozierenden- und Studierendenaustausch und durch die Beteiligung an zwei europäischen Netzwerken – Donauraum und 4-Motoren für Europa – dokumentiert.

Die Hochschule Ludwigsburg hat im Jahr 2020 die Erasmus-Charta 2021 bis 2027 unterzeichnet. Wesentliche darin enthaltene Ziele sind die Steigerung der Europakompetenz in Studium und Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie die Förderung des Erwerbs interkultureller und fremdsprachlicher Kompetenzen im Verbund mit der Praxis. Darüber hinaus hat die Hochschule Ludwigsburg in der Erasmus-Charta den Ausbau der wechselseitigen Mobilitäten im Rahmen der bestehenden Förderprogramme (Erasmus+, DAAD, BWS) sowie die Weiterentwicklung der europäischen Netzwerke, insbesondere den Donauraum und die Region der „4-Motoren für Europa“, als Ziele definiert. Zum Donauraum bestehen die folgenden Anknüpfungspunkte:

- Um die europäische Dimension weiter zu stärken, ist die Hochschule Ludwigsburg im Jahr 2023 Mitglied im Netzwerk Danube Rectors' Conference (DRC) geworden, die es der Hochschule erlaubt, an den bestehenden Aktivitäten der 70 Mitgliedshochschulen teilzunehmen und neue Kooperationsformate in der Zielregion Donauraum zu erschließen, zu der es bereits vielfältige Anknüpfungspunkte gibt.
- CEEEGov Days in Budapest: Konferenz mit Schwerpunktsetzung eGovernment und regional weitgehend identisch mit dem Donauraum
- Regelmäßiger Austausch mit den Hochschulen in Pilsen, Budweis, Liegnitz und Rijeka, u. a. ist ein Professor Mitglied des Jean-Monnet Inter-University Centre of Excellence der Universitäten Rijeka und Zagreb/Kroatien
- Im Rahmen eines aktuellen Projektes (Jean-Monnet-Programm) mit der Hochschule in Pilsen wird ein Unterrichtsmodul entwickelt, um das Bewusstsein über die EU (Geschichte, Institutionen, Herausforderungen usw.) zu verbreiten mit dem Ziel, das gegenseitige Verständnis zu verbessern.
- Aufbau von Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Steuerausbildung mit Österreich bzw. der Universität für Weiterbildung Krems.

Zu den vier Motoren bestehen die folgenden Anknüpfungspunkte:

- Das Institut für Internationales Steuerrecht strebt den Aufbau eines stärkeren Austausches zwischen den Steuerverwaltungen Frankreichs und Baden-Württembergs aufgrund der Abordnung einer Professorin der Hochschule Ludwigsburg ans Finanzministerium Baden-Württemberg an. Darüber hinaus verfolgt

das Institut das Ziel, die von der Ausbildungsordnung vorgesehene Lehre an der Fakultät II anzureichern sowie das Studienangebot um Themen des internationalen Steuerrechts zu erweitern. Dabei werden folgende Schwerpunkte verfolgt:

- Austausch mit der École Nationale des Finances, Frankreich
- Zusammenarbeit mit der Escuela de la Hacienda, Spanien
- Transfer in die Lehre an der Hochschule Ludwigsburg, z. B. über die Mitarbeit am Schwerpunktthema des Hauptstudiums „Steuern und Europa“, das Angebot eines Wahlpflichtfachs zu Internationalem Steuerrecht, die Betreuung des Steuermoduls im Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement – hier sind u. a. die Rechtsquellen der Europäischen Union im Steuerrecht ein Thema.
- Aufgrund der Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Bergamo sowie der Partnerschaft des Landkreises Ludwigsburg mit der Provinz Bergamo sollen Kooperationsmöglichkeiten mit den kommunalen Partnern in der Lombardei, den Universitäten Bergamo und Mailand und der Guardia di Finanza künftig vertieft werden.

Zusätzlich sollen Anknüpfungspunkte in die deutschsprachigen europäischen Staaten im DACH-Raum einschließlich Südtirol und deutschsprachiges Belgien gesucht bzw. vertieft werden, die aufgrund ihres Rechtsverständnisses, ihrer Sprach- und/oder ihrer Verwaltungskultur anschlussfähige Erfahrungswerte vermitteln können.

Die Netzwerke der Hochschule Ludwigsburg im In- und Ausland sind im Übrigen einsehbar unter dem Link: <https://www.hs-ludwigsburg.de/netzwerk>

Olschowski

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Anlage 1 zu L T-Antrag 17 / 8151

Ziffer 1: "wie sich die Anzahl der Studierenden, unterteilt nach Studiengängen, an den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg in den letzten fünf Jahren entwickelt hat"

Studierende nach Studiengängen an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

	WS 2019/2020	WS 2020/2021	WS 2021/2022	WS 2022/2023	WS 2023/2024
Bachelorstudiengänge					
Gehobener Verwaltungsdienst - Public Management	1.198	1.227	1.226	1.256	1.189
Digitales Verwaltungsmanagement		23	42	51	41
Masterstudiengänge					
Europäisches Verwaltungsmanagement	16	24	24	15	37
Management von regionalen Innovationsökosystemen (ehem. Management von Clustern und regionalen Netzwerken)	12	21	15	12	4
Public Management	69	70	67	77	73
Public Management in International Cooperation			16	16	22
Insgesamt	1.295	1.365	1.390	1.427	1.366

Quelle: Semesterberichte der Hochschule

Studierende nach Studiengängen an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

	WS 2019/2020	WS 2020/2021	WS 2021/2022	WS 2022/2023	WS 2023/2024
Bachelorstudiengänge					
Gehobener Verwaltungsdienst - Public Management	881	915	967	971	953
Digitales Verwaltungsmanagement		23	42	53	48
Allgemeine Finanzverwaltung	157	161	161	157	152
Steuerverwaltung	1.490	1.517	1.467	1.323	1.193
Rentenversicherung	176	177	171	170	182
Masterstudiengänge					
Public Management	74	73	76	50	75
Europäisches Verwaltungsmanagement	35	40	36	22	30
Insgesamt	2.813	2.906	2.920	2.746	2.633

Quelle: Semesterberichte der Hochschule

Anlage 2 zu LT-Antrag 17 / 8151

Ziffer 2 und Ziffer 3: "wie viele Professorenstellen die Hochschulen jeweils haben (bitte Anzahl Stellen, sowie Anzahl Professorinnen und Professoren nach Kopf und "VZA angeben)" und "wie sich diese Anzahl seit 2015 entwickelt hat ?"

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Stellen Professuren insg. (W2 und W3) lt. Staatshaushaltsplan	42,5	43,5	43,5	43,5	47,5	47,5	48,5	49,5	49,5	49,5
Anzahl Professuren nach Kopf	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	43,0	43,0	44,0	45,0	45,0
Anzahl Professuren nach VZA	39,3	38,8	38,8	39,0	39,5	42,5	42,5	43,3	44,0	44,5

Quelle: Angaben der Hochschule

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Stellen Professuren insg. (W2 und W3) lt. Staatshaushaltsplan	89,0	89,0	91,0	91,0	96,0	96,0	96,0	97,0	97,0	97,0
Anzahl Professuren nach Kopf	75,0	74,0	76,0	74,0	81,0	83,0	79,0	76,0	75,0	74,0
Anzahl Professuren nach VZA	74,1	72,9	73,4	72,5	79,5	81,8	74,5	74,8	73,1	69,8

Quelle: Angaben der Hochschule

Anlage 3 zu LT-Antrag 17 / 8151

Ziffer 4: "wie sich der Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden in der Gesamtheit der Lehrveranstaltungen in der Hochschule in den letzten 10 Jahren entwickelt hat (bitte aufgeteilt nach Hochschule und Lehrinhalt)"

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden in den jeweiligen Studiengängen (Angaben in %)	Studienjahr 2014/2015	Studienjahr 2015/2016	Studienjahr 2016/2017	Studienjahr 2017/2018	Studienjahr 2018/2019	Studienjahr 2019/2020	Studienjahr 2020/2021	Studienjahr 2021/2022	Studienjahr 2022/2023	Studienjahr 2023/2024
Bachelorstudiengang Gehobener Verwaltungsdienst - Public Management							24	26	24	22
Bachelorstudiengang Digitales Verwaltungsmanagement							8	12	13	10
Masterstudiengang Public Management							68	80	70	60
Masterstudiengang Europäisches Verwaltungsmanagement							53	52	44	50
Masterstudiengang Management von Clustern und regionalen Netzwerken, nach Namensänderung Management von regionalen Innovationsökosystemen							32	33	36	22
Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden insgesamt (Angaben in %)							37	41	37	33

Quelle: Angaben der Hochschule

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden in den jeweiligen Studiengängen (Angaben in %)	Studienjahr 2014/2015	Studienjahr 2015/2016	Studienjahr 2016/2017	Studienjahr 2017/2018	Studienjahr 2018/2019	Studienjahr 2019/2020	Studienjahr 2020/2021	Studienjahr 2021/2022	Studienjahr 2022/2023	Studienjahr 2023/2024
Bachelorstudiengang Steuerverwaltung		33		40	36	36	38	39	38	35
Bachelorstudiengang Gehobener Verwaltungsdienst - Public Management	52	49	50	48	53	48	43	45	45	46
Bachelorstudiengang Digitales Verwaltungsmanagement							24	17	27	32
Bachelorstudiengang Allgemeine Finanzverwaltung	34	30	35	32	31	29	29	27	35	33
Bachelorstudiengang Rentenversicherung	41	31	18	18	33	29	29	29	32	39
Masterstudiengang Public Management	43	43	42	39	47	54	51	54	34	45
Masterstudiengang Europäisches Verwaltungsmanagement	56	56	56	58	48	49	55	59	59	60
Anteil der von Lehrbeauftragten geleisteten Semesterwochenstunden insgesamt (Angaben in %)	45	40	40	39	41	41	38	39	39	41

Quelle: Angaben der Hochschule

*Eine lehrinhalts- bzw. modulbezogene Darstellung war den Hochschulen nicht möglich. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Darstellung studiengangsbezogen.

Anlage 4 zu LT-Antrag 17 / 8151

Ziffer 5: "wie viele Drittmittel die Hochschule in den vergangenen 10 Jahren eingeworben hat (bitte aufgeführt in absolute Zahlen pro Jahr u. pro Professor")

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Eingeworbene Drittmittel je Professor*in / im Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Professor/in 1		21.000,00 €	60.521,01 €	136.438,71 €	227.400,00 €	2.155.223,49 €	188.081,75 €	251.951,23 €	364.693,77 €	365.732,42 €
Professor/in 2					50.604,09 €		17.949,37 €		43.731,00 €	8.782,53 €
Professor/in 3							11.330,00 €	44.000,00 €	36.600,00 €	52.654,67 €
Professor/in 4		7.500,00 €	7.500,00 €	14.480,60 €	141.797,56 €	23.669,14 €	12.006,94 €	35.253,75 €	7.500,00 €	51.647,55 €
Professor/in 5				38.632,76 €	2.438,00 €			50.000,00 €		
Professor/in 6	175.654,37 €	378.923,50 €	682.429,56 €	478.754,55 €	658.932,20 €		1.522.512,19 €	1.301.986,27 €	1.386.681,62 €	1.227.746,35 €
Professor/in 7		1.112,80 €	27.721,01 €	13.113,12 €	62.073,13 €	160.664,91 €	587.042,25 €	731.698,83 €	428.088,85 €	653.987,57 €
Professor/in 8	157.979,03 €	247.183,13 €	431.410,04 €	282.110,17 €	307.988,94 €					
Professor/in 9							41.100,00 €	214.458,37 €	273.089,66 €	346.617,59 €
Professor/in 10									34.307,00 €	36.621,00 €
Professor/in 11			165.548,42 €	34.297,58 €					9.660,90 €	
Professor/in 12			31.746,55 €	42.016,81 €			24.652,10 €			
Professor/in 13			430,00 €	3.000,00 €		3.000,00 €	3.000,00 €			
Professor/in 14										44.200,00 €
Professor/in 15			9.980,00 €	7.397,00 €						
Professor/in 16			11.400,00 €							
Professor/in 17						8.319,33 €				
Professor/in 18									8.250,00 €	38.773,44 €

Quelle: Angaben der Hochschule

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Eingeworbene Drittmittel je Professor/in im Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Professor/in 1			25.000,00 €	65.000,00 €	20.000,00 €	65.000,00 €	10.000,00 €	70.000,00 €	30.000,00 €	
Professor/in 2						28.707,48 €	69.363,35 €	47.716,00 €		9.500,00 €
Professor/in 3						9.900,00 €		52.525,00 €		
Professor/in 4						9.747,36 €	5.601,94 €			
Professor/in 5								5.750,00 €	16.500,00 €	13.750,00 €
Professor/in 6										6.294,81 €
Professor/in 7								12.000,00 €	10.000,00 €	20.000,00 €
Professor/in 8	8.000,00 €		13.000,00 €	59.567,00 €	6.221,52 €	49.000,00 €	4.100,00 €			
Professor/in 9				7.000,00 €	7.000,00 €					
Professor/in 10				4.116,00 €	7.923,35 €					
Professor/in 11	12.500,00 €			15.700,00 €		108.500,00 €	23.700,00 €		9.200,00 €	1.000,00 €
Professor/in 12							54.769,03 €	23.775,81 €		
Professor/in 13		49.897,09 €	74.643,27 €							
Professor/in 14					3.600,00 €					
Professor/in 15									4.080,00 €	33.920,00 €
Professor/in 16							32.500,00 €			
Professor/in 17		15.000,00 €								
Professor/in 18						36.029,75 €	16.000,00 €			
Professor/in 19		8.184,00 €	8.282,60 €	8.956,00 €	7.764,00 €	30.209,28 €	7.840,00 €	13.750,00 €	41.866,84 €	47.730,29 €

Quelle: Angaben der Hochschule

Anlage 5 zu LT-Antrag 17 / 8151

Ziffer 7: "wie sich die Anzahl der Publikationen seit 2015 an der Hochschule entwickelt hat (bitte aufgliedert nach Professorinnen und Professoren)"

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Jahr	Gesamtanzahl Publikationen	davon publiziert von Professorinnen	davon publiziert von Professoren
2024	158	4	87
2023	68	3	45
2022	224	3	176
2021	186	11	131
2020	147	5	99
2019	146	4	98
2018	262	5	208
2017	146	7	79
2016	83	4	63
2015	69	3	66

Quelle: Angaben der Hochschule

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg

Jahr	Gesamtanzahl Publikationen	davon publiziert von Professorinnen	davon publiziert von Professoren
2024	111	11	87
2023	147	29	112
2022	216	67	113
2021	249	46	184
2020	543	58	453
2019	600	11	559
2018	148	16	129
2017	112	25	83
2016	116	21	91
2015	121	40	75

Quelle: Angaben der Hochschule